

Malvina, Diaa und die Liebe

DIE DOKUMENTATION

Der KiKA sendete im Rahmen des Themenschwerpunkts »Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben« (6. bis 26.11.2017) am 26.11.2017 um 20:35 Uhr die vom hr mit Marco Giacomuzzi produzierte Dokumentation *Malvina, Diaa und die Liebe* aus der Dokumentationsreihe *Schau in meine Welt*.

Die Reihe wird seit April 2012 von hr, KiKA, MDR, rbb und SWR gemeinsam produziert, bisher wurden über 220 Folgen auf dem KiKA ausgestrahlt. Dokumentarisch aufbereitet werden der Alltag oder die Geschichte eines Kindes, das in Deutschland wohnt und ungewöhnliche Hobbys hat oder besondere Lebensumstände bewältigen muss oder das im Ausland lebt und seine besondere kulturelle Umgebung vorstellt.

In der Folge *Malvina, Diaa und die Liebe* berichten die damals 16-jährige Malvina und der damals 19-jährige Diaa von ihrer Beziehungsgestaltung. Die besondere Herausforderung hierbei: Diaa ist aus Syrien geflüchtet und mit den dort vorherrschenden Vorstellungen vorehelicher Beziehungen aufgewachsen. Aus diesen unterschiedlichen sozialisationistischen Hintergründen heraus ergeben sich diverse Diskussionspunkte und Herausforderungen für die beiden und ihr soziales Umfeld.

Die Dokumentation zeigt viele ästhetisch gelungene Bilder eines liebevoll miteinander umgehenden Paares, Interviewausschnitte, vor allem von Malvina und Diaa, aber auch von Malvinas bestem Freund Pascal, ihren Eltern in einer Abendbrotsituation mit Malvina und von Diaa mit seinem Vater und seiner Schwester am Flughafen, als sie die Mutter und den Bruder in Empfang nehmen.

Die Bilder werden meist von einer leichten, eine harmonische Stimmung herstellenden Musik begleitet. Dies verstärkt die romantische Stimmung und setzt an anderer Stelle einen Kontrapunkt, wenn es inhaltlich um eine Auseinandersetzung geht, Bild und Musik aber romantisches Miteinander symbolisieren.

(1) Die Liebe

Der Prolog (Sinnabschnitt 1) der Sendung, in dem Malvina den ersten Liebesbrief von Diaa vorliest, in dem dieser erklärt, was er an ihr besonders liebt, ist unterlegt mit den Worten: »Am Anfang war es so, dass er mir einerseits fremd war, andererseits überhaupt nicht (...).« Es folgt die Einblendung des Titels und der Hauptcredits.

(2) Die Beziehung zwischen Zuneigung und Konflikt

In der Exposition (Sinnabschnitt 2) kommt Malvina bei Diaas Wohnung an und Diaa stellt sie und Malvina ihn vor: »Diaa kommt aus Aleppo in Syrien und ist dort geboren. Und wir sind seit 14 Monaten zusammen.« Wenig später formuliert sie:

»Diese starken Gefühle, die man, die ich für ihn habe, die sind unbeschreiblich (...), ich glaube, da hört schon der Duden auf, mir bestimmte Wörter sagen zu können. Aber wir führen eine Beziehung, die ein paar Hürden hatte und nach wie vor hat und auch noch haben wird. Zum Beispiel [Schnitt in den Ton im On], ich habe das Problem mit ihm, dass ich oft in eine Richtung gelenkt werde, in die ich gar nicht kommen möchte. Das heißt zum Beispiel, (...) ich darf keine kurzen Sachen anziehen, immer nur lange Sachen. Das heißt, Kleider dürfen nur bis zum Knie gehen und das war's.«

Ein weiteres Beispiel für einen Konflikt ist, wenn Malvina andere Jungen bzw. Männer umarmt. Diaa erklärt

daraufhin seine Position, dass das für ihn – oder arabische Männer insgesamt – sehr schwierig sei. Er äußert den Wunsch, sie möglichst früh zu heiraten. Seine Logik: »Damit sie immer bei mir bleibt. Ja, das ist so.« Malvina antwortet lachend, aber sehr klar: »Doch daraus wird nichts.«

Prolog und Exposition legen die Hauptlesart und den Rezeptionsrahmen für die Dokumentation fest. Es geht um eine Liebesbeziehung unter Jugendlichen mit großen Gefühlen, die auch – im Rahmen der jeweiligen Sprachkompetenz – eloquent artikuliert werden, und gleichzeitig um Malvinas Herausforderung, sich zu seinen Wünschen zu positionieren.

Gezeigt wird auch die Perspektive von Diaa, wenn er zum Beispiel am Bahnsteig stehend erklärt: »Ich bin mit einer islamisch-arabischen Kultur aufgewachsen, deswegen dass es vollkommen verboten ist (...).« Was im Detail damit gemeint ist, vermutlich dass in Syrien jegliche Liebesbeziehung zwischen 2 Jugendlichen/jungen Erwachsenen ohne Heirat nicht offen gelebt werden dürfte, bleibt tendenziell unklar. Der Schnitt legt einen Bezug zum Zusammenwohnen in einer Wohnung nahe, was aber hier vermutlich von Diaa nicht gemeint war. Malvinas Perspektive kommt sehr viel deutlicher hervor, was wahrscheinlich in der Reflektiertheit, der Eloquenz, aber auch der deutschen Muttersprachlichkeit der jungen Frau begründet liegt.

(3) Die Beziehung und die anderen

Der Sinnabschnitt 3 ist u. a. durch Malvinas besten Freund Pascal geprägt (Abb. 1), der die Beziehung beschreibt. Zum Thema Eifersucht, wenn Malvina mit anderen Männern redet, erklärt Diaa, während er die Haare geschnitten

bin eine Christin, das sieht man auch an meinem Ding (zeigt ihre Kette mit einem Kreuz, lacht), und eine Emanze (lacht).«

Gefolgt wird diese Szene von Bildern aus dem Fitnesscenter, in denen Diaa erzählt: »Sie versteht das Leben besser als ich.« Er spricht davon, dass sie ihn vervollständige

Diaa an sich wirklich gerne mag: »Das ist dann auch so ein Sohn für mich irgendwie« – aber sie unterhalten sich über die Ängste, inwieweit Kopftuch oder Burka Folgen für Malvina sein könnten. In diesem Fall, so Malvina zur Mutter, müsste sie sich scheiden lassen, »und ich habe da irgendwie kein Interesse dran, wenn ich ehrlich bin«. Malvina artikuliert, sie hätte sich bewusst dazu entschieden, einen Kompromiss einzugehen, weil er ihr wichtig ist, und das sei ihr wichtiger, als Hotpants zu tragen. Der Vater kommentiert, dass sie halt nur aufpassen müsse, dass sie sich nicht verliert (Abb. 2).

Diaa erzählt, dass seine Mutter Malvina noch nicht kennt, und deutet an, dass sie sich eine solche Beziehung kaum vorstellen könnte. Er berichtet kurz von seinem Aufbruch in die Flucht und wie er das letzte Mal seine Mutter umarmte.

(7) Wo sich Malvina anpasst und »nachgibt«

In Sinnabschnitt 7 kochen und essen Malvina und Diaa zusammen, und Malvina erzählt, dass sie nun kein Schweinefleisch mehr isst. Diaa spricht von der Bedeutung von Religion für ihn als Vorgabe von Regeln. Malvina äußert nur ein zweifelnd-ironisches »Mmh«. Es wird ein weiteres Auseinandersetzungsthema formuliert: Homosexualität. Malvina ist dafür, dass jeder so leben darf, wie und mit wem er möchte. Diaa kann Homosexualität nicht akzeptieren, hat sich aber so weit damit

bekommt: »Ich mag nicht andere Typ mit mein Freundin zu reden, ne, das mag ich so was nicht. Sie ist zu mir, sie gehört mir und ich gehöre ihr. So ist die Regel bei mir.« Im Bild werden Malvina und Pascal nebeneinander gehend gezeigt und Pascal erzählt: »Also Diaa, das war in der Situation, wo es so ein bisschen rüber kam, als wenn Diaa stark in ihr Privatleben eingreifen würde (...).« Damit bekommt Pascal eine Kommentarfunktion, in der er die Beziehungshierarchie zwischen den beiden noch einmal verdeutlicht.

(4) Malvina und ihr Umgang mit Kopftuch und Konversion

In Sinnabschnitt 4 erzählt Malvina in der privaten Umgebung ihres Zimmers, im Beisein ihrer Haustiere und ihre Gitarre haltend, von Diaas Anfrage, ob sie sich vorstellen könnte, auch mal ein Kopftuch zu tragen. Sie beantwortet dies mit einer klaren Ablehnung, sieht es aber schon als einen Anlass für ein »mulmiges Gefühl: Was will er damit bezwecken, ist das jetzt gerade der Anfang? Und was kommt danach?« Damit artikuliert sie sehr deutlich, dass sie sich des Problems, wenn nicht sogar der Gefahr bewusst ist. In Zwischenschnitten wird Diaa betend bzw. im Fitnesscenter auf dem Laufband walkend gezeigt. Malvina fährt fort:

»Er hat mich gefragt, ob ich denn gerne Muslima werden würde, jetzt nur im Konjunktiv gesprochen und alles sehr hypothetisch, und das habe ich dann auch verneint. (Pause) Ich

dige und dass er genau dies gesucht hätte.

(5) Der Beginn der Beziehung

In Sinnabschnitt 5 werden die erste Begegnung und der Beginn der Beziehung erzählt. Malvina hat in der Flüchtlingsunterkunft unterrichtet und dann Gitarre gespielt. Sie hatte ihn zu Anfang gar nicht gesehen und fand ihn eigentlich auch nicht sympathisch. Doch dann kam es zum Blickkontakt und da wurde die Anziehung deutlich. Sie trafen sich dann gleich noch einmal.

(6) Die Beziehung aus Sicht der Eltern

In Sinnabschnitt 6 geht es um die Familien der beiden. Zunächst die von Diaa. Erzählt wird, dass zuerst er nach Deutschland kam, dann der Vater, dann die Schwester und jetzt der Rest der Familie. Der Vater von Diaa fände es allerdings eigentlich besser, wenn Diaa eine syrische Frau hätte, dann müsste er nicht so viel von seiner Kultur erklären. Und Diaa erklärt, dass es in seiner Herkunftskultur so ist, dass der Sohn dem Vater zuhört und ihm zustimmt, aber nicht unbedingt danach handeln muss. Beim abendlichen Kartenspiel in Malvinas Familie erzählt die Mutter, dass sie

arrangiert, dass er »ihnen« nicht begegnen möchte. Die beiden beschreiben den Umgang mit Streit, wie sie sich schreiben und sie deutlich mehr schreibt als er. Sie formuliert: »Am Ende gibt meistens irgendjemand nach, und das bin meist ich.«

(8) Gedanken an die Zukunft

In Sinnabschnitt 8 sind die beiden beim Waldspaziergang zu sehen und unterhalten sich über Hochzeit und Traumpartner. Malvina hatte nicht erwartet, dass sie sich in einen ausländischen Mann verliebt. Letztendlich hat sie gehofft, dass sie sich verliebt, und dann wäre es egal, woher derjenige kommt. Malvina fragt ihn nach Aleppo, aber er bleibt sehr verhalten und spricht nicht detailliert über seine Erlebnisse. Er denkt an die vielen Waisen dort und dass sie ein solches Schicksal nicht verdient hätten.

Am Flughafen, als Diaa, sein Vater und seine Schwester die Mutter und den kleinen Bruder abholen, erzählt Diaa von den Bedenken, die die Mutter gegenüber Malvina hat (Abb. 3). Schließlich kommt erst der kleine Bruder, dann die Mutter, dann fällt sich die Familie in die Arme. Diaa erzählt, dass er sich notfalls auch gegen seine Familie durchsetzen will. Malvina berichtet zu dem Thema, dass sie wisse, dass es zu Konflikten kommen werde, wenn sie heiraten, weil »es bestimmte Interessenkonflikte gibt. Und wenn wir daran scheitern, dann war die Zeit eine wunderschöne Zeit, und dann war ich nicht die Richtige und er nicht der Richtige.«

Die Dokumentation schließt in Abendstimmung und dem Nachdenken über Heimat und die Tatsache, dass Heimat auch eine Beziehung bzw. ein Mensch sein kann (Abb. 4).

DIE DOKUMENTATION EINER LIEBES- UND KONFLIKTGESCHICHTE

Die Dokumentation beschreibt eine Beziehung, wobei sie in 3 Sinneinheiten die romantische Seite in den Vordergrund stellt: Prolog (1), Kennenlernen (5) und Gedanken an die Zukunft (8). In den Sinnabschnitten 2 bis 4 und 6 und 7 stehen vor allem Konflikte im Zentrum. Es ist also keine Dokumentation einer Liebesgeschichte, sondern vor allem eine Erzählung um Konflikte, Kompromisse und die Innen- und Außenwahrnehmung einer Beziehung. Dabei werden in dem Stück bestimmte Kompromisse deutlich, die Malvina eingeht: Sie isst kein Schweinefleisch und trägt keine ganz kurzen Röcke oder Hotpants mehr, wobei sie im Film u. a. mit einem Rock zu sehen ist, der

eine knappe Handbreit über dem Knie aufhört und den sie über eine blickdichte Strumpfhose trägt. Neben den anscheinend eindeutigen Aussagen bleiben also bildliche Interpretationsspielräume, ähnlich wie bei der Frage nach dem Umgang mit anderen Jungen/Männern, denn mit ihrem Freund Pascal umarmt sich Malvina ganz selbstverständlich und redet intensiv mit ihm.

Bei anderen Beziehungsvorstellungen verneint Malvina deutlich Diaas Forderungen, etwa bei Fragen, ob sie sich vorstellen könne, Muslima zu werden, ein Kopftuch zu tragen oder früh zu heiraten, und dem Thema, inwieweit jemand homosexuell sein darf.¹ Diaa wird als kultur- bzw. religionsgeprägt präsentiert.

Die Kompromisse, die Diaa im Verhältnis zu den Beziehungsvorstellungen, mit denen er aufgewachsen ist, eingeht, werden nicht im Detail thematisiert. Diaa kommt zu Wort und kann seine Sichtweise und Hintergründe für seine Anfragen darlegen, begründet aber kaum.

Insgesamt erzählt der Medientext eine Liebes- und Konfliktbeziehung, wobei er vor allem aus Malvinas Sicht berichtet. Sie leitet ein, sie hat den deutlich größeren Sprachanteil, sie beschreibt, wo sie Kompromisse eingeht und wo sie den Anfragen eine klare Absage erteilt.

Dr. Maya Götz (IZI)

ANMERKUNG

¹ In Syrien gilt Homosexualität als Straftat und wird mit Gefängnisstrafen geahndet.